



Hanauer Straßenbahn GmbH



*„Warum in die Ferne schweifen.  
Sieh, das Gute liegt so nah.“*

Johann Wolfgang von Goethe

**12 Entdeckungstouren  
mit der HSB in und um Hanau**



Fotos: Medienzentrum Hanau-Bildarchiv (Roland von Gottschalk)



12 lohnenswerte Bus-Wander-Touren zu Zielen und Zwischenzielen, die in ihrer teils ungewöhnlichen Kombination einen anderen Blick auf die sehr abwechslungsreiche Natur von Hanau und Umgebung werfen.



Hanauer Straßenbahn GmbH

Die passenden Busverbindungen zu allen Touren finden Sie unter „RMV-Verbindungsauskunft“ auf:

[www.hsb.de](http://www.hsb.de)



Herausgeberin:  
Hanauer Straßenbahn GmbH,  
Daimlerstraße 5, 63450 Hanau;  
verantwortlich:  
Thomas Schulte (Geschäftsführer)

Entstehungszeitraum der  
Bus-Wander-Touren: April bis Juli 2021  
Design & Satz: [www.einzigartig.de](http://www.einzigartig.de)



## Inhalt | Tourenübersicht

Einleitung .....	Seite 4
Vorwort .....	Seite 5
<b>1</b> Wo Störche in Horsten brüten und teils steinalte Geschichte erlebbar wird .....	Seite 6
<b>2</b> Wo sich Kneippen, Naturgenuss und Spaß beim Boulen vereinen lassen .....	Seite 10
<b>3</b> Wo Pferde grüßen, kleine Seen entzücken und sportliche Herausforderungen möglich sind .....	Seite 16
<b>4</b> Wo die Kinzig sich durch Hanau schlängelt und viele Brücken unterquert .....	Seite 20
<b>5</b> Wo kleine Seen Hanaus Norden idyllisch sein lassen .....	Seite 26
<b>6</b> Wo Grabsteine Geschichten erzählen und zwei Parks zum Verweilen einladen .....	Seite 30
<b>7</b> Wo Hanaus höchster Baum wächst und der Morgenwald gedeiht .....	Seite 36
<b>8</b> Wo Windräder rotieren und Fachwerk die Orte schmückt .....	Seite 42
<b>9</b> Wo Geschichte vielfältig erlebbar und der Main steter Begleiter ist .....	Seite 48
<b>10</b> Wo ein Schlossturm und eine Brücke Stadtteile prägen .....	Seite 52
<b>11</b> Wo Schloss, Park und Seen mit viel Anmut reizen .....	Seite 58
<b>12</b> Wo Fallbach und Krebsbach zwei Städte verbinden .....	Seite 62
Tourenkarte .....	Seite 66



## Einleitung



Mein persönlicher Schrittzähler weist jetzt rund 86 Kilometer mehr auf. Dank der zwölf erwanderten Touren in diesem Büchlein. Im Corona-Frühling 2021 wollte ich mich nicht auf das Home-Office begrenzen, sondern das Angenehme des Bewegens mit dem Nützlichen des Entdeckens für HSB-Fahrgäste verbinden. Was mir vorher schon klar war, aber durch die Wanderungen noch bewusster wurde: Hanau ist mit seiner Landschaft so vielfältig und bunt wie seine Menschen.

**Viel Spaß beim „Wandern & Erleben“ per Bus und Muskelkraft!**

*Joachim Haas-Feldmann, HSB-Pressesprecher*

## Vorwort

Viele landschaftliche Reize, Denkmäler und Sehenswürdigkeiten von Hanau sind bekannt. Sie aber anders miteinander zu verknüpfen als gewohnt, das macht den Reiz dieses Büchleins aus.

Probieren Sie es aus! **Sie werden mit neuen Blickwinkeln die schönen Seiten dieser Stadt erleben.**



Die in Hanau tief verwurzelte HSB bringt seit mehr als 100 Jahren Fahrgäste zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu Arztterminen. Die Busse taugen wegen der vielfältigen Fahrplanverbindungen aber auch gut in der Freizeit. Die hier vorgeschlagenen Touren beweisen es. Frei nach dem Goethe-Motto: „Warum in die Ferne schweifen. Sieh, das Gute liegt so nah.“

Zurück geht die Idee auf HSB-Pressesprecher Joachim Haas-Feldmann. Ihm und der HSB gebühren mein Dank für dieses neue „Wandern und Erleben“ in Hanau.

*Ihr Thomas Morlock  
Stadtrat der Stadt Hanau*



Wandertour 01 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Störche in Horsten brüten und teils steinalte Geschichte erlebbar wird



**Wanderlänge:** 6 Kilometer



**Wanderdauer:** 1:40 Stunden



**Eignungsgrad:** weitgehend barrierefrei, mittelschwer,  
überwiegend gut begehbare Wege



**Besondere Reize:** Natur und Geschichte / Storchhorste,  
alte Burganlage, römisches Hügelgrab, Bismarckturm,  
teils Regionalparkroute durch den Wald



**Start-Haltestelle:** Raiffeisenstraße (Mittelbuchen)

**Ziel-Haltestelle:** Bismarckturm (Hohe Tanne)

**Buslinie:** 9 Freiheitsplatz – Hohe Tanne – Mittelbuchen  
(meist 30-Minuten-Takt)



Die Störche sind über mehrere Monate außerhalb des Winters anzutreffen: Im Frühjahr während der Brut und dann beim Flüggewerden des Nachwuchses. Durch ein zusätzlich angelegtes Grabensystem als neues Biotop ist ihr Speisezettel noch nachhaltiger gedeckt.



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/343320907](http://www.komoot.de/tour/343320907)



Horst nahe der Kreuzung  
Am Storchnest/Am Läusegarten.

Tour 01



## Wandertour 01 | Tourenbeschreibung

In den Wiesen im Süden von **Hanaus ältestem Stadtteil Mittelbuchen** fühlen sich Störche wohl. Das ist schon kurz nach dem Ausstieg zu erleben: von der Haltestelle Raiffeisenstraße Richtung Hanau, dann rasch links in „Zur Breulwiese“, am Wendehammer Fuß- und Radweg weiter geradeaus, ebenso am Schild „Landschaftsschutzgebiet“ entlang einer Pappelreihe, dann befestigten Weg nach rechts. Der **erste Storchhorst** ist in Sicht, ihn anpeilen. Dann nach rechts Richtung Landesstraße 3008 (Busroute nach Mittelbuchen) durch eine schöne Streuobstwiese. Nach links Fuß- und Radweg entlang der L 3008 bis zur Einfahrt „Hüfner Gartenbau“ auf der anderen Straßenseite.

Auf festem Weg geradeaus wieder an Streuobstwiesen vorbei. Mit Blick auf die Windräder am Horizont kommt der **zweite „bewohnte“ Storchhorst** in den Blick. An der Wegekreuzung „Am Storchnest/ Am Läusgarten“ kurz nach links und gleich wieder nach rechts. Entlang Graben und Baumreihe führt der Wege in den Wald. Bald nach einem Hochsitz folgen zwei Holzplanken über einen Bach, dann nach rechts bis zum Wiesenrand. Dort links halten Richtung Wachenbuchen. Am Weg entlang kommt der **dritte Horst** in den Blick.

Wenn rechts Wasserwerk und Maschinenhalle nahen, an der Kreuzung nach links auf den Wanderweg. **Weißer Sitzsteine werden sichtbar – ein Charakteristikum der hier verlaufenden Regionalparkroute.** Von

## Von Mittelbuchen nach Wilhelmsbad

dort ein kurzer Abstecher nach rechts zu einer vermutlich schon im frühen Mittelalter errichteten **Turmhügelburg**; an einer Sitzbank erklärt eine etwas in die Jahre gekommene Karte auf Holz die Anlage. Der Weg führt zurück zu Regionalparkroute. Dort werden an weißen Stelen Pflanzenarten, Waldbewässerung und das Schutzgebiet Hirzwald erklärt, ebenso auf einem großen Schild ein römisches Hügelbrandgrab. Weiter geradeaus und der Regionalparkroute über die Autobahnbrücke und an einer rasch folgenden Gabelung nach rechts folgen. In einer Kurve folgen weitere weiße Sitzsteine, ehe am Waldrand das Waldportal erreicht ist – eine **unterbrochene Sandsteinmauer als Wegmarke der Regionalpark-Anbindung** zur Hohen Straße.

Die Zielhaltestelle ist mit leichtem Schwenk nach rechts erreicht, direkt neben dem **Bismarckturm**, der 1905 zu Ehren von Reichskanzler Otto von Bismarck eingeweiht wurde.

Bismarckturm an der gleichnamigen Zielhaltestelle.



Foto: Medienzentrum Hanau-Bildarchiv (Burg von Grottenhüch)



Wandertour 02 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo sich Kneippen, Naturgenuss und Spaß beim Boulen vereinen lassen



**Wanderlänge:** 5,5 Kilometer, teils Mainwanderweg  
(Zeichen blaues M)



**Wanderdauer:** 1:30 Stunden



**Eignungsgrad:** weitgehend barrierefrei,  
leicht begehbare Wege,  
genug Ruhebänke unterwegs,  
für Familien mit Kindern gut geeignet



**Besondere Reize:** Natur, Kneippen und Boulen,  
Zeugnisse der Volksfrömmigkeit, Pferde



**Start-Haltestelle:** Albrecht-Dürer-Straße  
oder Am Obertor (Steinheim)

**Ziel-Haltestelle:** Maindamm (Klein-Auheim)

**Buslinien:** 12 Ikea-Freiheitsplatz-Steinheim,  
sowie 4 Freiheitsplatz-Steinheim-Klein-Auheim  
Linie 12 (30-Minuten-Takt), Linie 4 (15-Minuten-Takt)



Für die Planung  
hilfreich:  
[www.komoot.de/  
tour/344553961](http://www.komoot.de/tour/344553961)



Der idyllische Tistrasee wurde nach der  
Firma benannt, die hier früher Kies abbaute.

Tour 02



## Wandertour 02 | Tourenbeschreibung



Die Kneipp-Anlage in Steinheim lädt gleich am Anfang der Wanderung zum Verweilen ein.

Am Ende der Von-Eiff-Straße in **Steinheim** lässt sich der Kreislauf in der **Kneippanlage** gleich zu Beginn in Wallung bringen. Tretbecken, Barfußpfad und Fitnessgeräte helfen dabei. Diese Kombination ist in Hanau einmalig. Am Eingang zur Kneippanlage werden das blaue M und das Schild „Zur Fasanerie“ erstmals zum wiederkehrenden Anhaltspunkt. Der Wasserturm zur Rechten dient zudem der ersten Orientierung.

Parallel zum **Hellenbach** schlängelt sich der Weg durchs liebeliche Tal. Trauerweiden ragen teils bis auf den Weg, die Wiesen sind feucht (im Sommer Mückengefahr), hier fühlt sich zuweilen auch ein Biber wohl.

Bevor ein kleiner See erreicht ist, zeugt auf der Linken ein erster, mit Blumen geschmückter Marien-Bildstock von der Volksfrömmigkeit. Nach rund zwei Kilometern zweigt der Weg nach links ab. Nahe der Brücke über die Schnellstraße lohnt ein Blick zurück aufs **Hellental** und die **Steinheimer Altstadt-Silhouette**.

## Von Steinheim durchs Hellental nach Klein-Auheim

Das Kraftwerk Staudinger gibt dann grob die Wanderrichtung vor. Über den Weg „Bruchseite“ ist die autobefahrene Fasaneriestraße zu queren, und sofort folgt der idyllische **Tistrasee** – benannt nach der Firma, die hier früher Kies abbaute. Dem Weg „Am Tistrasee“ folgen, dann an der Nordostecke des Sees kurz nach rechts Richtung Fasanerie und gleich wieder nach links den Weg „Vor der Lache“ wählen.

Der **Fasanenhof** kommt in den Blick – und damit die ersten Pferde auf vielen Koppeln. Die Landschaft wird durch Wiesen und Äcker bestimmt.



Pferdekoppel-Idylle und Kraftwerk spiegeln Gegensätze wider.



Ausdruck katholischer Volksfrömmigkeit: der Marienbildstock im Hellental (rechts) und die „Jungfrau der Armen“ am Speckweg.

Wie eine Wegmarke wirkt an der nächsten Kreuzung der zweite **Marienbildstock**, die „Jungfrau der Armen“. Hier lohnt sich auf dem Speckweg ein kurzer Abstecher nach rechts zum Obst- und Gemüsehof Wurbs mit Hofladen, Gartenrestaurant und Spielplatz.

Auf dem Weg zurück mit Blick auf **Klein-Auheim** macht ein krähender Gickel auf den Geflügelzuchtverein aufmerksam. Nun folgen einige hundert Meter geradeaus: an Pferdekoppeln vorbei, die Straße „Zum Flurkreuz“ überqueren und in der Weiskircher Straße links in einen langgezo-

Von Steinheim durchs Hellental nach Klein-Auheim

genen Grünstreifen mit Fußweg einbiegen (nach der Lilienstraße). An der ersten Straßenkreuzung kommt ein Kleinkind-Spielplatz mit **Boulebahn** in den Blick – eine von einem Dutzend in der „Boulebahn-Stadt“ Hanau. Hier ist ein vergnüglicher gemeinschaftlicher Abschluss beim Kugelspiel möglich.

Die Schlussetappe erfolgt weiter durch den Grünzug, hinter einem Spiel- und Bolzplatz mit Seilbahn über den Fußweg nach rechts. Abermals ist die Fasaneriestraße zu überqueren und hinter der Eugen-Kaiser-Schule der Fußweg nach rechts zu wählen.

An der Familientagesstätte Klein-Auheim vorbei, über den Bornpfad nach rechts und über ein kurzes Stück Sudetendeutsche Straße nach links bis zur Geleitstraße; an dieser Kreuzung ist die Zielhaltstelle Maindamm in Sichtweite.

Über diese Boulebahn hinaus bietet die Stadt Hanau übrigens weitere frei zugängliche an: an der Wallonisch-Niederländischen Kirche, in der Metzgerstraße, am Bürgerpark Hochgericht, am „Haintal“ in Großauheim, im Steinheimer Burggarten, auf dem alten Wolfgänger Sportplatz und am Spielplatz Emdener Straße in Mittelbuchen.









## Wandertour 03 | Tourenbeschreibung

Nach leichtem Anstieg lohnt ein Blick hinein und auf die Infotafel. Termine zu Führungen und Fahrzeiten unter [karussell-wilhelmsbad.de](http://karussell-wilhelmsbad.de). Ein Spielplatz im Park ist in der Nähe.

Ein kurzer Abstecher ins Wäldchen nach Westen lohnt sich, denn auf der wackligen **Hängebrücke** dort haben viele ihren Spaß. Dann kurz nach Norden und auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Idylle des **Wilhelmsbader Hofes** genießen – meist mit Pferden auf der Koppel. Der Wanderweg führt an der Straße kurz bergab zur Kreuzung und dann in Hohe Tanne nach rechts an der Hochstädter Landstraße entlang und am Ortsausgang gegenüber der Schwalbenstraße nach links. Über den Forstweg am Waldrand entlang, durch Wiesen, unter der Hochspannungsleitung, über den Braubach und durch die Brücke des Autobahnzubringers gelangt man in den Wald. Nach wenigen Metern taucht links eine geschlossene Bahnschranke auf. Die Bahnschranke lässt sich öffnen, indem per Gegensprechanlage an einem gelben Pfahl auf der linken Seite Kontakt zur DB aufgenommen wird.

Im **Dörnigheimer Wald** folgt nun der idyllischste Teile der Tour: **drei** nach Süden aneinandergereihte **kleine Seen**. Dafür nach der Schranke ungefähr 100 Meter geradeaus, dann links in einen schmaleren Weg abbiegen, dem Ufer des **ersten Sees** nach rechts folgen, am Südufer nach links an einer Ruhebänk mit schönem Ausblick vorbei.

## Von Wilhelmsbad nach Kesselstadt

Zwischen  
Bahnlinie und  
Hochgericht  
laden drei kleine  
Seen zu einer  
Rast ein.



In der weiteren Abfolge nach rechts und am gesamten Ostufer des **zweiten Sees** entlang. Ungefähr in seiner Mitte hat die Stadt Maintal an einem kleinen Strand eine interessante Infotafel über die Tierwelt der Umgebung und das Insektensterben angebracht. Vor dem **dritten See** nach links Richtung Schnellstraße abdrehen und parallel zu dieser nach rechts.

Nach wenigen hundert Metern gelangt man durch einen Fußgänger-tunnel unter der Kennedystraße und dann gleich links zum **Bürgerpark Hochgericht**. Hier ist Skaten, Basketball- oder Fußballspielen möglich; viele Kinderspielgeräte sind vorhanden, Sitzgelegenheiten und Liegewiesen. Quer durch diesen Park nach Westen ist an den Kleingärten eine gepflegte städtische Boulebahn mit einem Spielregelschild gelegen, die durch ausreichend Sitzbänke einen geselligen Abschluss ermöglicht. Von dort zur Ziel-Haltestelle ist es über die Weimarer Straße nur noch ein Katzensprung.



Wandertour 04 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo die Kinzig sich durch Hanau schlängelt und viele Brücken unterquert



**Wanderlänge:** 6 Kilometer



**Wanderdauer:** 1:30 Stunden



**Eignungsgrad:** weitgehend barrierefrei, leicht begehbare Wege, für Familien mit Kindern geeignet



**Besondere Reize:** natürlicher Flusslauf, Brückenerkundung, Baukultur



**Start-Haltestelle:** Auf der Aue

**Ziel-Haltestelle:** Neuhofstraße

**Buslinien: für Hinweg** Linie 5 Hauptbahnhof-Marktplatz-Weststadt (20-Minuten-Takt) oder Linie 10 Lamboy-Freiheitsplatz-Friedhof Kesselstadt (20-Minuten-Takt);

**für Rückweg** Linie 2 Lamboy-Freiheitsplatz-Hauptbahnhof (20-Minuten-Takt) oder Linie 10



Für die Planung hilfreich:  
[www.komoot.de/tour/346823151](http://www.komoot.de/tour/346823151)



Die Herrnmühle von 1402 war früher die größte Mühlenanlage in der Stadt. Am Wehr davor befindet sich heute ein kleines Wasserkraftwerk.

**Tour 04**



Foto: Medienzentrum Hanau-Bildarchiv (Roland von Gottschalck)

Der Wasserturm, errichtet um 1878, und die Hellerbrücke – 1716 erbaut und 1992 erneuert – sind markante Bauwerke an der Philippsruher Allee.



Zu Hanaus schönen, einzigartigen Seiten gehören die beiden Flüsse und ihre gut zugänglichen Ufer. Wo die **Kinzig in den Main mündet**, beginnt die Wanderung im Herzen der Stadt.

Die dortige **Hellerbrücke** wurde 1716 als Stück der repräsentativen Allee zum entstehenden Schloss Philippsruhe gebaut und letztmals 1992 erneuert. Historisch interessant ist hier auch der an der Sandsteinbrüstung angegebene Hochwasser-Pegelstand von 1882 – würde der heute erreicht, liefe Hanau Innenstadt voll. Historisch mit Schloss

Von Kesselstadt nach Lamboy-Tümpelgarten entlang der Kinzig

Philippsruhe zusammen hängt als nächste Wegmarke auch der 200 Meter weiter westlich gelegene, 42 Meter hohe **Wasserturm**, errichtet um 1878. Er erzeugte den erforderlichen Wasserdruck für die Springbrunnen im Schlosspark.

Der Weg führt nach rechts und mit Blick auf die modernisierte **Pumpstation**, 1910 als Anlage für die damals eingeführte Hanauer Kanalisation in Betrieb gegangen, bis an einen kurzen Seitenarm der Kinzig. Und weiter nach links zu einem kleinen Steg über den hier mündenden **Salisbach** und dann über eine große Wiese bis zum Köppelweg. Den Weg an zwei Ruhebänken nach rechts wählen. An der Gabelung von Fuß- und Radwegen rechts am Gnadengarten für Tiere vorbei, auf die Kinzig zu und an dieser entlang unter den beiden Bahnbrücken hindurch.

Etwa 500 Meter führt der Weg (Radroute nach Gelnhausen) durch die „**Milch**“ mit Wiesen, Kleingärten und Ackerflächen auf beiden Seiten – hier sollte nach Plänen aus den 1960er Jahren übrigens die Bundesstraße 45 verlaufen.



Idyllische Kleingärten und wertvolle Ackerflächen prägen die „**Milch**“ zwischen Westbahnhof- und Vorstadtbrücke.

Foto: Medienzentrum Hanau-Bildarchiv (Roland von Gottschalck)



An der Kinzig gibt es für Momente der Muße viele schöne Uferstellen.



Auf dieser **Tour der Brücken** folgt als nächste die direkt am Fluss zu unterquerende, in ihren Vorgängerformen schon vor der Hellerbrücke entstandene Vorstadtbrücke. Von der Brücke lohnt sich ein Blick zurück auf die idyllische Kinzig. Zugleich ist es eine Tour mit Fassadenkunst: hier zunächst an den Brückenpfeilern zu sehen und dann an der Straße „Vor der Kinzigbrücke“ am alten Trafohaus. Hier immer geradeaus (an Bruchköbeler Landstraße rechts abbiegen), bis der Steg über den Fallbach erreicht ist. Dieser mündet hier – mit Blick auf das Schwimmbad – in die Kinzig.

Von Kesselstadt nach Lamboy-Tümpelgarten entlang der Kinzig

Den Fuß- und Radweg auf der linken Flussseite weitergehen, am Alten Rückinger Weg führt er an der Straße entlang. Ein Abstecher zum blauen Eisstand gegenüber kann die Wanderung versüßen. Bevor die 2005 erneuerte Wilhelmsbrücke zu sehen ist, wird es auf der Kinzig etwas lauter; dafür sorgt das Wasserrauschen eines **Wehrs (mit Fischtreppe)**. Geradeaus führt der Weg weiter in die Otto-Wels-Straße. Rechts taucht bald das nächste **Flusswehr an der Herrnmühle** auf. Hinter einer Wiese ist ein langer Steg für Fuß- und Radverkehr über den Fluss sichtbar; dem gegenüber liegt der **Tiefgarten** – eines der Gestaltungselemente der Hanauer Landesgartenschau von 2002.

Dem Radweg nach Gelnhausen unter der Bahnbrücke hindurch weiter folgen, bis links das **Umweltzentrum** mit interessanten Informationen und Schaugarten auftaucht – auch das eine Errungenschaft der Gartenschau. Die Kinzig ist dank eines Altarms an dieser Stelle noch idyllischer.

Eine Treppe in Höhe eines weiteren bunt bemalten Trafohauses führt näher zum Fluss. Der Wanderweg auf dem **Kinzigdamm** verläuft geradeaus an Kleingärten entlang, bis ein Pappelwäldchen rechts den Abstecher zum Flussufer lohnt. Hier ist das einzigartige **Licht- und Luftbad** beheimatet mit Wiese und Beachvolleyballplatz – früher mit Kinzig-Badeufer. Zum Schluss die letzte Kinzigbrücke dieser Tour anpeilen und vor ihr nach links durch die Neuhofstraße zur Zielhaltestelle.



Wandertour 05 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo kleine Seen Hanaus Norden zur Idylle werden lassen



**Wanderlänge:** 7 Kilometer



**Wanderdauer:** 1:45 Stunden



**Eignungsgrad:** mittelschwer; nur teilweise barrierefrei;  
Mückenschutzmittel vorsichtshalber mitführen



**Besondere Reize:** Wald und Wiesen, Seeblicke,  
historische Baukultur



**Start-Haltestelle:** Moselstraße

**Ziel-Haltestelle:** Niddastraße

**Buslinie: für Hin- und Rückweg** Linie 12  
Steinheim-Freiheitsplatz-Ikea (30-Minuten-Takt)

Von der Starthaltestelle fällt der Blick auf das Verlagsgebäude des Hanauer Anzeigers. Das ist mit Blick auf die Autobahn links liegen zu lassen. Die Donaustraße ein kurzes Stück Richtung Norden und an der Kreuzung mit der Oderstraße diese überqueren. Auf der anderen Straßenseite beginnt sofort **Hanaus Grüngürtel**.



Für die Planung  
hilfreich:  
[www.komoot.de/  
tour/346789951](http://www.komoot.de/tour/346789951)



Es ist eine Tour voller Gegensätze:  
Start und Ziel liegen im geschäftigen,  
eher grauen Gewerbegebiet Nord.

Nach noch nicht einmal einem Kilometer lässt sich eintauchen in saftige Wiesen, beschaulichen Wald, die Ufer eines halben Dutzends kleiner Seen und des Fallbachs. Der Autolärm wird dabei stetig weniger. Vogelgezwitscher gewinnt akustisch die Oberhand. Übertrumpft wird das an Lautstärke beim Erreichen des vierten Sees, denn dort quaken Frösche tausendfach.





## Wandertour 05 | Tourenbeschreibung

Dem Radwegweiser Richtung Bruchköbel nach links folgen. Die Brücke unter der Autobahn hindurch streift der Weg die Bahnstrecke Hanau-Friedberg. Nun parallel zur Autobahn auf dem breiten Weg Richtung Osten bleiben. Direkt hinter dem offiziellen Radweg nach Bruchköbel links den schmalen Weg in den Wald anpeilen. Hier kann der Boden zwischen drin etwas feucht und matschig sein. Der deutlich sichtbare Pfad ist teils nur einen halben Meter breit, zwischen den Bestandteilen zweier gefällter **Baumriesen** noch etwas weniger.

Wenn der nächste breite Waldweg nach links Richtung Bruchköbel erreicht ist, nach rechts abdrehen. Der **See** ist – wie die anderen auch – durch einen Zaun abgetrennt und für Wandernde hier nicht direkt erreichbar. Es folgen weitere breite Waldwege nach Bruchköbel im Norden, doch der Wanderweg führt geradeaus und östlich weiter entlang bis zu einer **grünen Aue** mit Hochspannungsmasten. Nach rund vier Kilometern, das **Froschkonzert** gerade hinter sich gelassen habend, tauchen mehrere Hinweisschilder auf. Wer abkürzen will, wandert Richtung Hanau-Lamboy, verpasst dabei aber Interessantes.

So taucht auf der längeren Route schon nach wenigen Metern links der **Fliegerhorst Erlensee** mit großen Kasernenbauten auf – bis 2007 militärisch genutzt und heute ein großes Gewerbegebiet. Links vom gut ausgebauten Radweg fallen **zwei Türmchen mit Nestern für Mehl-**

## Unterwegs in Lamboy-Tümpelgarten (Nord)



Die Tour führt an gefällten Baumriesen und zwei Türmchen für Mehlschwalben-Nester vorbei.

**schwalben** auf, rechts eine schöne **Sandsteinbrücke** über den Fallbach. Dort lässt sich mit Blick auf die Aue kurz rasten. Der Weg führt über Schotter in den Wald. Nach rund 350 Metern rechts auf den Pfad Richtung Bärensee abbiegen. Nach abermals 250 Metern unbedingt dem Pfad nach rechts folgen, sonst kommt man von der Tourroute ab. Links liegen gelassen wird der Campingplatz Bärensee, ebenso ein weiterer idyllischer See. Kurz darauf folgt der Fallbach. An dem führt der Weg geradeaus weiter, rechts ist wieder der Birkensee im Blick.

In der Ferne ist schon die große Ikea-Werbetafel zu sehen. An ihr orientiert sich der weitere Weg durch die Aue bis zur Forellenstraße. Die führt nach links (am Strandbad-Schild) über die Autobahn, die Oderstraße und abermals den Fallbach in die Moselstraße – und damit zurück ins Gewerbegebiet Nord – bis zur Zielhaltestelle.



Wandertour o6 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Grabsteine Geschichten erzählen und zwei Parks zum Verweilen einladen



**Wanderlänge:** 5 Kilometer



**Wanderdauer:** 1:20 Stunden



**Eignungsgrad:** leicht; barrierefrei



**Besondere Reize:** Kulturgeschichte,  
zwei Parks, Kinzigaue



**Start-Haltestelle:** Hauptfriedhof

**Ziel-Haltestelle:** Freiheitsplatz

**Buslinien: für den Hinweg** Linie 2

Freiheitsplatz-Hauptbahnhof (20-Minuten-Takt)

**für den Rückweg** viele Verbindungen  
vom ZOB Freiheitsplatz



Nachdem im Frühjahr 1845 ein großes Hochwasser erneut die ungünstige und gesundheitsgefährdende Lage der alten Friedhöfe (Französischer und Deutscher Friedhof an der Nußallee) gezeigt hatte, ließ Hanaus Oberbürgermeister Bernhard Eberhard an der Ehrensäule einen neuen Hauptfriedhof anlegen.

Foto: Medienzentrum Hanaus Bildarchiv (Bild: von Gotschalz)



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/346856434](http://www.komoot.de/tour/346856434)

HSB

Wandern  
& Erleben

Tour o6





Die Trauerhalle aus dem Jahr 1903 (links) prägt den Hauptfriedhof ebenso wie Denkmäler, unter denen die Seitzsche Kapelle (rechts hinten) und das Grabmal der Familie Deines (rechts vorne) zu den schönsten gehören.

Hanaus Hauptfriedhof besteht seit 175 Jahren. Er ist mit seinen mehr als 10.000 belegten Grabstätten – darunter bedeutende Hanauer Persönlichkeiten wie der frühere Oberbürgermeister Karl Rehbein und die NS-Widerstandskämpferin Dr. Elisabeth Schmitz – nicht nur (kultur-)historisch interessant. Der 14 Hektar große Friedhofspark stellt mit seinen mehr als 1000 Bäumen auch einen **Naturschatz** dar. Und wer vom Eingang an der Ehrensäule nach rechts an der Trauerhalle vorbei (Richtung Hauptbahnhof) und dann nach links in eine von zwei Hauptalleen einbiegt, erlebt schon nach nicht mal hundert Metern einen ersten Höhepunkt: links die wieder auf Hochglanz gebrachte **Seitzsche**

Vom Freigerichtviertel über die Kinzigau zur Innenstadt

**Kapelle** als neuromanisches Kulturdenkmal; und direkt gegenüber von diesem pompösen Grufthaus der erste Grabstein aus dem Jahr 1846. Auf dem weiteren Weg noch knapp 500 Meter der **Lindenallee** folgen und an der Toilettenanlage aus Sandstein nach links abbiegen. Am gleich folgenden Mauerdurchbruch auf der rechten Seite lohnt ein kurzer Abstecher zu einer alten Urnenwand mit der ersten Grabstätte aus 1915.

Wieder zurück auf den Weg nach Norden und außerhalb des Friedhofs von der Birkenhainer Straße gleich links in die Hahnenkammstraße und in der Freigerichtstraße nach rechts. Die altehrwürdige Reifenfabrik Dunlop, seit 1893 in Hanau ansässig, bildet die nächste Wegmarke. Vor dem großen Firmentor führt die Tour weiter nach links in die Dunlopstraße, nach dem Dunlop-Ausbildungszentrum dem Radwegschild „Zum R3“ folgen. Links hinter einer alten Garagenanlage und entlang des Bahndamms öffnet sich der Blick für den **Bürgerpark Freigerichtviertel**, der sich auf der anderen Gleisseite nach Durchqueren eines Tunnels für Fuß- und Radverkehr fortsetzt. Dort laden Spiel-

Auch im Bürgerpark Hochgericht (Tour 3) kann man schön pausieren und bei Spiel, Sport und Ausspannen die Seele baumeln lassen.





## Wandertour 06 | Tourenbeschreibung



Der Bürgerpark Freigerichtviertel hat vieles zu bieten.

und Fitnessgeräte, Liegebänke, lauschige Plätze unter Bäumen, eine große Wiese mit Picknickplatz, ein Sportplatz für Ballspiele zu einer abwechslungsreichen Pause ein. Hinter dem Tunnel verläuft die Tour weiter nach links, am Hunde-Freilaufplatz vorbei und über die Leipziger Straße zu Dauerkleingärten. Die begleiten die Wandernden nun linksseitig rund 500 Meter parallel zur Bundesstraße.

Es ergibt sich ein **interessantes Klangbild**: Aus den Gärten krähen Hähne, auf der B 8 dröhnen Motoren. Und es zeigt sich das häufige Nebeneinander von viel Grün und Grau in Hanau: Hinter den Kleingärten beginnt das große Areal der Weltfirma Heraeus, deren Gebäude auch Begleiter sind, nachdem links abgebogen wird, wo Hinweisschilder für das Landschaftsschutzgebiet Kinzigau und das dortige Wasserschutzgebiet aufgestellt sind. Entlang der **Aue** führt der **Weg auf dem Damm** rund einen Kilometer lang geradeaus bis zu einer Bahnbrücke. Diese gilt es zu unterqueren. Interessant ist an dieser Stelle ein weiteres Hinweisschild; nämlich auf möglichen **Bau- und Astbruch**

*Vom Freigerichtviertel über die Kinzigau zur Innenstadt*

zu achten, den sich hier wohl fühlende **Biber** verursachen können. Nach der Brücke geht es auf der Rühlstraße – benannt nach dem ehemaligen Tabakfabrikanten, Hanauer Oberbürgermeister und bürgerlichen Revolutionär von 1848, August Rühl – weiter knapp 500 Meter geradeaus am Kinzigsteg vorbei, bis an der Kindertagesstätte Sandeldamm nur noch ein Linksabbiegen möglich ist.

Über Sandeldamm und Eberhardstraße bietet sich an der Kreuzung mit der Nordstraße ein kurzer Abstecher nach rechts in den **Schlossgarten** an. Benannt nach dem ehemaligen Park des Hanauer Stadtschlusses, bietet er mit seinem **reichhaltigen alten Baumbestand** (darunter mehrere Naturdenkmäler), Teich, Rosengarten mit Sitzbänken, Liegewiesen, zwei Spielplätzen, einem Fitness-Parcours und einem Biergarten allerlei Grund zum Verweilen, ehe der Schlussabschnitt folgt. Der verläuft am **Congress Park Hanau** über den **Schlossplatz** und geradeaus über den **Altstädter Markt** mit **Deutschem Goldschmiedehaus** zum Busbahnhof Freiheitsplatz.

Der Schlossgarten mit Blick auf den Congress Park Hanau.





Wandertour 07 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Hanau höchster Baum wächst und der Morgenwald gedeiht



**Wanderlänge:** 11 Kilometer



**Wanderdauer:** 2:45 Stunden



**Eignungsgrad:** mittelschwer;  
Grundkondition erforderlich; barrierefrei



**Besondere Reize:** Natur, Kulturgeschichte



**Start-Haltestelle:** Vosswaldestraße

**Ziel-Haltestelle:** Vosswaldestraße

**Buslinie:** Linie 6 Freiheitsplatz-Großauheim (30-Minuten-Takt)  
Linie 7 Hohe Landesschule-Freiheitsplatz-Waldsiedlung,  
(im 15/30-Minuten-Takt)



Hanau ist eine walddreiche Stadt!  
Diese – verhältnismäßig lange – Wanderung  
beweist es mit vielen Facetten vom Wald  
und seinem Nutzen.



Für die Planung  
hilfreich:  
[www.komoot.de/  
tour/346807423](http://www.komoot.de/tour/346807423)



Dieser Mammutbaum am Forstamt Wolfgang ist  
mit annähernd 40 Metern Hanau's höchster Baum.

Tour 07



## Wandertour 07 | Tourenbeschreibung

Start ist in der Großauheimer Waldsiedlung. Von der **Starthaltestelle** am empfehlenswerten Eissalon vorbei und nach links in die Fürstenbergstraße und dann im Bogen nach rechts in die Grünaustraße. Gegenüber von Haus Nr. 9 in einen etwas schwer einsehbaren Fußweg nach links an Garagen vorbei Richtung Wald abbiegen. Über den nächsten Querweg kurz nach links und dann nach rechts einem knapp 400 Meter langen Pfad folgen, der zum Teil etwas zugewachsen ist. An der Wegekreuzung mit einer **hier untypischen Eiche** nach links den breiteren Weg einschlagen und nach rund 500 Metern an einer **Schutzhütte** links und einer Bank rechts kurz innehalten. Hier befindet sich eine Station eines ökumenischen Meditationswegs.

Das Schild „Poltannenschneide“ weist die Richtung zur Bundesstraße 8. Von nun an ist dem Dr. Hermann-Messer-Weg, benannt nach einem früheren Leiter des Forstamt Wolfgang, fünfeinhalb Kilometer schnurstracks geradeaus zu folgen. Nach der Brücke über die Autobahn 45 beginnt Mischwald. Links ein markanter Funkmast und Schranken mit Hinweisen „Wildruhezone – Bitte nicht betreten“ auf beiden Seiten säumen den meist asphaltierten Weg. Wo es geradeaus nicht mehr weiter geht und rechts ein großes hölzernes **Hermann-Messer-Schild** steht, nach links abbiegen. Nach rund zwei Kilometern taucht rechts im Wald ein leicht zu übersehender **Gedenkstein** auf, der an den Tod zweier Flieger bei einem „Werkstattflug“ im Jahr 1940 erinnert.

Von Großauheim durch den Wolfgänger Forst und zurück



Fotos: Medienzentrum Hanau-Bildarchiv (Roland von Gottschalck)



Der gutbestückte Waldladen sowie das gesamte Areal um das Forstamt laden zu einer Pause ein.

Nach etwas mehr als einem Kilometer wird ein Platz sichtbar, an dem nicht nur die **Samendarre** als Saatgut-Erntescheune von Hessen-Forst und das altehrwürdige Forstamt (Gebäude aus dem Jahr 1715) samt gut bestücktem **Waldladen** beheimatet sind. Hier steht auch Hanaus höchster Baum: ein 1950 gepflanzter, mittlerweile annähernd 40 Meter hoher **Riesenmammutbaum**, der eher aus der kalifornischen Sierra Nevada bekannt ist. Hier wurden Samen aus der Darre nebenan erprobt – und das erfolgreich!



Die Klosterruine gab dem Stadtteil Wolfgang seinen Namen.

Von diesem schönen Platz aus lohnt sich ein etwa zehnmütiger Absteher in nördlicher Richtung (rechts eine Wiese) zur **einzigartigen Klosterruine**. Das im 15. Jahrhundert erbaute und während der Bauernkriege 1525 teils zerstörte Kloster gab dem nahen Stadtteil Wolfgang seinen Namen. Erhalten geblieben sind der Turm mit Zinnenkranz, ein Brunnenkranz sowie die Reste der Sakristei und die Grundmauern der Kapelle zu Ehren des heiligen Wolfgang von Regensburg.

Auf dem Rückweg von der Ruine gilt es sich näher mit der „**Viertelstundenbank**“ zu befassen. Dieser längliche Holzklötz auf dem Boden lehrt

*Von Großauheim durch den Wolfgänger Forst und zurück*

uns, dass in Hanauer Wäldern binnen einer Viertelstunde genau die Menge Holz wächst, aus der diese außergewöhnliche Bank hergestellt wurde. An der Forstamt-Kreuzung ist dann den Zeichen nach rechts zu folgen, die auf den **Limesweg** und den **Grünen Ring** hinweisen. Kurz bevor dann rechts das erste Schild auf das Naturschutzgebiet „Rote Lache von Wolfgang“ hinweist, haben gegenüber die Stadtwerke Hanau und das Forstamt Wolfgang den „**Hanauer Morgen-Wald**“ als Klimaschutzprojekt angelegt. In kleinen Holzgitter-Gerüsten gedeihen Baumsetzlinge. Die Wiederaufforstung umfasst junge Eichen, Bergahorne und Esskastanien als Sauerstoff-Hersteller und Kohlendioxid-Vermeider. Am Naturschutzgebiet vorbei sind schon bald wieder die Autobahngeräusche zu hören.

Nur noch knapp einen Kilometer geradeaus ist hinter einer Schranke wieder die Bundesstraße 8 in Sicht. An diesem Weg und einem nach links abbiegenden geben große Schilder Auskunft über das **Unesco-Weltkulturerbe Limes**, denn der Grenzwall des Römischen Reiches verlief auch durch den Wolfgänger Forst.

Nun naht das Ziel: die Bundesstraße 8 ist zu überqueren, rechts in die Neuwirtshäuser Straße einzubiegen – Achtung, diese Bushaltestelle wird von der HSB nicht mehr bedient – und dann nach wenigen hundert Metern wieder nach links in die Vosswaldestraße. Die Zielhaltestelle ist in Sicht – ebenso der verlockende Eissalon.



Wandertour o8 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Windräder rotieren und Fachwerk die Orte schmückt



**Wanderlänge:** 10 Kilometer



**Wanderdauer:** 2:45 Stunden



**Eignungsgrad:** mittelschwer;  
Grundkondition erforderlich; nicht durchgängig barrierefrei



**Besondere Reize:** Kulturgeschichte, Natur, Windräder



**Start-Haltestelle:** Rathausstraße

**Ziel-Haltestelle:** Raiffeisenstraße

**Buslinie:** Linie 9 Freiheitsplatz-Hohe Tanne-Mittelbuchen  
(30-Minuten-Takt)



Mittelbuchen ist Hanau's ältester Stadtteil, erstmals erwähnt im Jahr 798. Schon vor 5000 Jahren waren hier Menschen beheimatet, wie archäologische Funde vor wenigen Jahren belegten.



Für die Planung  
hilfreich:  
[www.komoot.de/  
tour/346848673](http://www.komoot.de/tour/346848673)



Das Mittelbucher Heimatmuseum ist im Obertor untergebracht. Das Fachwerkhaus wurde 1828 für Schweinehirten gebaut. Daher rührt auch der Name „Säuturm“ für den Wehrturm.

**Tour o8**



Fachwerkhäuser geben der Alten Rathausstraße viel Atmosphäre.

Die Wanderung zur Anhöhe bietet in Mittelbuchen zunächst andere Reize, ebenso beim „Abstieg“ im Maintaler Nachbarort Wachenbuchen: **schmucke Fachwerkhäuser** in den Ortskernen. Mehr noch: gleich nach dem Start in der Alten Rathausstraße auf etwa halber Höhe rechts einen **hölzernen Dorfbrunnen**, der fast alpenländisch anmutet. Und am Ende dieser Dorfstraße am Pfarrer-Robert-Lutze-Platz und nach Linksschwenk mit dem **Obertor** das Wahrzeichen Mittelbuchens aus dem Jahr 1814. Darin ist ein **Heimatmuseum** untergebracht, und während der Öffnungszeiten kann auch der „**Säuturm**“ dahinter zum Ausblick genutzt werden.

Diese Tour führt am nördlichen Rand Hanau zur **Hohen Straße**. Rund 200 Meter über dem Meeresspiegel lässt es sich weit zu den Panoramen des Spessarts und des Taunus schauen, in die waldreiche Ebene der Brüder-Grimm-Stadt sowieso. Mit ihren **fünf Windrädern** auf der Gemarkung, die schon zu Schöneck-Kilianstädten gehören, hat die Hohe Straße an dieser Stelle schon von Weitem sichtbare Wegmarken.

### Von Mittelbuchen nach Wachenbuchen

Hinter dem Obertor führt die Tour nach dem Bolzplatz links zur Straße „Am Simmichborn“, dann gleich wieder nach rechts in „Auf den Seiläckern“ und den nächsten Feldweg nach links. Dieser hat nun nach leichtem Linksschwenk rund zweieinhalb Kilometer nur eine Richtung: geradeaus bis zur Hohen Straße. Rechts vom Weg stechen die ersten von so vielen Blühwiesen und -streifen ins Auge wie sonst wohl nirgendwo in Hanau. Kein Wunder, dass hier Hochbetrieb von Schmetterlingen, Insekten und Vögeln herrscht. Auffallend auch das halbe Dutzend Hochsitze, die entlang der Route immer wieder auf wildreiche Reviere hindeuten.

In Höhe eines beginnenden Wäldchens ist der Weg wegen dichten Grasbewuchses nicht mehr so komfortabel zu gehen. Wem das zu beschwerlich ist, wählt als Alternative einen Pfad nach links und nimmt in Kauf, direkt an der Landesstraße entlang zu laufen, ehe auf der Anhöhe auf die Hohe Straße nach links abgelenkt wird. Gegenüber vom Schotterparkplatz bietet eine **Stele Informationen zur paneuropäischen Kulturroute**



Windräder – von Weitem sichtbare Wegmarken an der Hohen Straße.



## Wandertour o8 | Tourenbeschreibung



Die Regionalpark-Route Hohe Straße folgt dem historischen Verlauf einer alten Handelsroute und führt als Höhenweg durch weite Landschaft. Weitere Infos unter: [www.regionalpark-rheinmain.de](http://www.regionalpark-rheinmain.de)

**Via Regia** und die Hohe Straße als frühere Fernhandelsroute zwischen den Messestädten Frankfurt und Leipzig. Ein Halt lohnt sich hier auch wegen der guten Sicht auf das Kohlekraftwerk Staudinger – quasi als Gegensatz zu den nun ganz nahen fünf Windrädern. Bis zum fünften und letzten Windrad laden zwei **Spielplätze** zum Verweilen ein. Ausgeschildert mit Ziel Wachenbuchen – hier als **Teil der Regionalparkroute** – führt der weitere Weg nach links von der Anhöhe nach Wachenbuchen, das Dorf kommt in der Senke in den Blick.

Am ersten gut ausgebauten Feldweg nach rechts weiterlaufen. Eine Reithalle wird sichtbar, an ihr ist nach einem Linksschwenk vorbeizugehen (dem Hinweis „Eis-Ewa“ folgen). Die Bachstraße weist weiter die Richtung, dann im Ort ab der Bäckerei die Kirchhofstraße nach links. Rund 100 Meter führt die Tour durch Maintal-Wachenbuchens schmucksten Teil mit Fachwerkhäusern, Kirche und dem Partnerschaftsbrunnen an einem Platz auf der rechten Seite; er symbolisiert die Partnerschaften der Stadt Maintal mit Kommunen in anderen Ländern. Am Haus Nr. 14 und

## Von Mittelbuchen nach Wachenbuchen

gegenüber einem Fachwerkhaus mit blauem Sockel zweigt ein etwas unscheinbarer Fußweg nach links ab. Der streift den **Alten Friedhof**, an dessen äußerster Ecke ist nach rechts abzubiegen und am Kindergarten nach links. Hier zeigt das Radwegschild, wie weit es noch bis Mittelbuchen ist: 2,5 Kilometer.

Diese Schlussetappe (immer geradeaus) führt automatisch in Mittelbuchens Büchertalstraße, die gleichnamige Haltestelle befindet sich ab Bebauungsgrenze an der zweiten Straße nach links. Häufiger fährt die HSB allerdings die Haltestelle Raiffeisenstraße an; sie ist nach Rechtschwenk über die Straßen Am Hagen, Wachenbuchener Straße und Kesselstädter Straße zu erreichen.



Wachenbuchens schmuckster Teil mit Fachwerkhäusern, Brunnen und Kirche.





Wandertour 09 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

Wo Geschichte vielfältig erlebbar  
und der Main steter Begleiter ist



**Wanderlänge:** 9 Kilometer



**Wanderdauer:** 2:20 Stunden



**Eignungsgrad:** mittelschwer; nicht durchgängig barrierefrei;  
meist gut begehbare Wege



**Besondere Reize:** Kultur- und Industriegeschichte, Natur, Kunst



**Start-Haltestelle:** Friedhof Kesselstadt

**Ziel-Haltestelle:** Bahnhof Steinheim

**Buslinien: für Hinweg** Linien 1 Hbf-Freiheitsplatz-Kesselstadt  
und 10 Lamboy-Freiheitsplatz-Kesselstadt  
(beide im 20-Minuten-Takt)

**für Rückweg:** Linien 4, 11 und 12 Klein-Auheim/ Steinheim-  
Freiheitsplatz (im 15- und 30-Minuten-Takt)



Je nach Lust und Kondition kann diese Tour  
durch Tour 10 ausgedehnt werden.  
Damit wird der gesamte Hanauer Mainabschnitt erwandert.

Foto: Mediensternum Hanau Bildarchiv/Wolfgang von Gottschalk



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/421976240](http://www.komoot.de/tour/421976240)



Diese Tour ist eine geschichtsträchtige.  
Schon der **Friedhof Kesselstadt** als Aus-  
gangspunkt bietet einen seltenen Blick  
in die **römische Geschichte**: Das dort aus-  
gegrabene Kastellbad ist ein Zeugnis für  
teils luxuriös ausgestattete private und  
öffentliche Thermen aus der Römerzeit. Es  
handelt sich um das einzige noch sichtbare  
**römische Denkmal in Hanau.**



## Wandertour 09 | Tourenbeschreibung

Viel unscheinbarer dagegen ist beim Weiterwandern nach nur hundert Metern vom Baum- in den Salisweg ein **Gedenkstein** dort, wo an einem kleinen Park der Köppelweg einmündet. Er erinnert an rund 1000 **Zwangsarbeiter\*innen** samt Kindern, die hier von 1940 bis 1945 menschenunwürdig in Baracken leben und sterben mussten.

Kurz danach führt der Weg nach rechts "An der Lachebrücke" durch einen langgezogenen Park bis zur Kastanienallee. Diese ist zu überqueren und an der Schulbushaltestelle der Fußweg bis zur Friedensstraße zu wählen, dann die weiter nach rechts bis zur ebenfalls zu passierenden Burgallee. Beginnend mit einer Boulebahn ist der **Bürgerpark Hochgericht** auf dessen Südseite fast ganz zu streifen bis zu einem kleinen Parkplatz. Hier nach links weitergehen und der Kopernikusstraße folgen und hinter den Gebäuden des Behindertenwerks Main-Kinzig den Fußweg nach rechts in den Wald benutzen. Wieder den nächsten Fußweg nach links abbiegen, bis eine Wiese mit Blick auf das **Hanauer Klärwerk** erreicht ist. Dort lässt es sich abkürzen per Trampelpfad durch die Wiese mit Ziel Klärwerkeinfahrt. Zwei mehr als hundert Jahre alte Gebäude prägen diesen Ort: das gelb gestrichene alte Klärwerksgebäude und der 42 Meter hohe **Wasserturm** – beide Zeugnisse für die in Hanau früh eingeführte Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Wer sich von der Kläranlage einen umfassenderen Eindruck verschaffen will, geht links am Tierheim vorbei und einen Trampelpfad Richtung Mainufer

Von Kesselstadt nach Steinheim

oder bequemer rechts an den Klärbecken vorbei. Zum Ufer führt der Weg rasch zum nächsten Zeugnis der Industriekultur: die **Staufstufe über den Main**.

Auf dem gegenüberliegenden Ufer ist die weitere Route auf dem Mainradweg (R3) nach links mit Ziel Steinheim bereits ausgeschildert.

Wenn die Offenbacher Landstraße dem Fluss ziemlich nahe kommt, taucht ein **schöner Garten** am Wegesrand auf: die „**Uferkunst**“-**Bildhauerwerkstatt**. Bald danach bietet der Main selbst ein beschauliches kleines **Sandstrand-Plätzchen**, abgeschildert von einer tiefhängenden Weide. Zu diesem Uferbereich gehört ein **ungewohnter Blick auf Schloss Philippsruhe**, dann auf die Kinzigmündung an der Hellerbrücke. Die Steinheimer Brücke mit ihren markanten Stahlrundbögen stellt rasch das noch interessantere technische Bauwerk in der Ferne dar. Bevor hinter der Brücke rechter Hand die Zielhaltestelle am Bahnhof Steinheim erreicht ist, schließt ein kurzer **Abstecher am Mainufer** die geschichtlichen Wegmarken dieser Tour ab: Der **Hafenbalkon** erlaubt einen Blick über den Main zum **Hafengebäude mit Turmuhr** als Bestandteil des 1924 eröffneten Hanauer Hafens.



Von der Schleuse aus lohnt ein Blick auf die Frankfurter Skyline.



Wandertour 10 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo ein Schlossturm und eine Brücke Stadtteile prägen



**Wanderlänge:** 7,5 Kilometer



**Wanderdauer:** 2 Stunden



**Eignungsgrad:** relativ leicht; nicht durchgängig barrierefrei;  
meist gut begehbare Wege



**Besondere Reize:** Geschichte, Technik, Natur



**Start-Haltestelle:** Bahnhof Steinheim

**Ziel-Haltestelle:** Rochusplatz

**Buslinien: für Hinweg** Linien 4,11 und 12 Freiheitsplatz-Steinheim/  
Klein-Auheim (im 15- und 30-Minuten-Takt);

**für Rückweg** Linie 6 Großauheim-Wolfgang-Freiheitsplatz  
(30-Minuten-Takt)



Je nach Lust und Kondition ist diese Tour auch als Fortsetzung von Tour 9 möglich – mit dem Main als verbindendem Element.



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/346775697](http://www.komoot.de/tour/346775697)



Kleinode der Steinheimer Altstadt:  
das Zolltürmchen im Schlossgarten  
und der Turm im Schlosshof.

Tour 10



Ausgefallenes Sitzmöbel und Aussichtspunkt: der „Hafenbalkon“ gegenüber vom Hanauer Mainhafen.

Der **Hafenbalkon** ist Startpunkt, ihm folgt in Richtung Steinheim auf dem Mainradweg bald die Station „**Anlegbar**“ mit ähnlich **ausgefallenen Sitzmöbeln**.

Am Nähefahrtsweg beginnt der **Altmainarm** – sein Ufer ragt an die beschauliche Steinheimer Altstadt heran. Bevor das **Maintor** hier wie-

der Etappenstation ist, führt der Weg zunächst vor einer Engstelle am Uferweg nach rechts am Schlosshof vorbei (Am Schießhag) über Treppen bis hinauf zum Fuß des Schlossturms. Hier beginnen die **Stationen des historischen Altstadt-Rundgangs** mit der schon etwas ausgemergelten Sandstein-Grabplatte für einen kurfürstlich-mainzischen Kammerdiener aus dem 16. Jahrhundert.

Ebenfalls linker Hand und durch den Torbogen weist die nächste Informationstafel Nr. 13 im **Schlosshof** auf den **Marstall** hin, heute Ausstellungsort und archäologisches Schaudepot für das benachbarte vor- und frühgeschichtliche Museum. Der Turm mit Bekrönung, rund 38 Meter hoch, lässt sich per QR-Code virtuell besichtigen.

Von Steinheim über Klein-Auheim nach Großauheim

Keinesfalls verpasst werden sollte der zunächst unscheinbar wirkende **Schlossgarten**. Ihn schmückt das **Zolltürmchen**, das sich von Bänken unter einer Pergola trefflich anschauen lässt. Links in der nördlichen Parkecke haben die „Melissengeister“, eine Steinheimer Frauengruppe, einen außergewöhnlichen Kräutergarten mit rund 100 verschiedenen Würz- und Heilpflanzen angelegt.



Fotos: Mediencentrum Hanau-Bildarchiv (Roland von Gottschalk)



Das **Maintor** (links) gehörte zur mittelalterlichen Stadtbefestigung. Das **Zolltürmchen** (rechts) diente im 18. Jahrhundert als Gartenpavillon des Steinheimer Schlosses.



Wahrzeichen des jeweiligen Hanauer Stadtteils: der Steinheimer „Marktplatz“ mit Friedensdenkmal und die Großauheimer Doppelkirchen-Silhouette von der alten Eisenbahnbrücke aus.

Vom Schlosshof ist nach wenigen Metern durch die Neutorstraße der Platz mit dem **Friedensdenkmal** erreicht – **zentraler Ort der Altstadt, zugleich Mahnmahl** im Gedenken an die jüdischen NS-Opfer aus Steinheim und Klein-Auheim.

Bergab führt der Weg nun durchs Maintor und am Druckhaus vorbei wieder zum Main. Nach rechts und immer den **Altmainarm** entlang kommt bald das Kraftwerk Staudinger auf der gegenüberliegenden Flussseite in den Blick. Auf dem **Main-Dammweg** ist die 1882 in Betrieb

Von Steinheim über Klein-Auheim nach Großauheim

gegangene Auheimer Brücke anzusteuern. Wer abkürzen will, nutzt die Brücke und folgt dem Uferweg auf der anderen Mainseite bis zum Großauheimer Hainal. Unter der Doppelbrücke durch und gleich nach rechts kurz bergauf führt die Tour links weiter geradeaus bis zum Bahnhof Klein-Auheim. Das neue Klein-Auheimer **Ortsgeschichte-Museum „Radwerk“** ist bereits ausgeschildert, es ist in der Gutenbergstraße (nach links abbiegen) beheimatet.

Geradeaus geht es weiter, bis abermals der Mainradweg erreicht ist. Beim Überqueren der **Limesbrücke** ist Staudinger mit voller Wucht zu sehen. Direkt hinter der Brücke ist der Weg nach links anfangs leicht zu gewachsen. Am Flussufer geht es weiter nach rechts, an einem Schotterparkplatz und dem **Mainspielplatz** am Ruderclub Möve vorbei bis zum Hainal. Dort befindet sich eine **Doppelboulebahn** unter alten Bäumen, sie wird links liegen gelassen mit Ziel Krotzenburger Straße. Auf der führen die letzten Meter der Tour nach links bis zum Rochusplatz im Herzen Großauheims mit alter Standuhr und großem Kreuzifix.

Im Radwerk Klein-Auheim die Entwicklung vom Bauerndorf zur Industriege-  
meinde nachempfinden  
[www.hanaudaheim.de/events/radwerk](http://www.hanaudaheim.de/events/radwerk)  
[www.museen-hanau.de](http://www.museen-hanau.de)



Hanau hat insgesamt acht städtische Boulebahnen zu bieten – mindestens eine in jedem Stadtteil (siehe Tour 3)





Wandertour 11 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Schloss, Park und Seen mit viel Anmut reizen



**Wanderlänge:** 6,5 Kilometer



**Wanderdauer:** 1:45 Stunden



**Eignungsgrad:** leicht, nicht durchgängig barrierefrei,  
gut begehbare Wege



**Besondere Reize:** Bau- und Gartenkunst, Natur



**Start-Haltestelle:** Friedenskirche

**Ziel-Haltestelle:** Rondo Steinheim

**Buslinien:** für **Hinweg** Linien 5 Hbf-Marktplatz-Weststadt  
und 10 Lamboy-Freiheitsplatz-Kesselstadt  
(beide im 20-Minuten-Takt);

für **Rückweg** Linie 11 Rondo Steinheim-Hbf-Wolfgang  
(30-Minuten-Takt) mit eventuellem Umstieg am Bahnhof  
Steinheim in Linien 4 und 12 zum Freiheitsplatz



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/346814964](http://www.komoot.de/tour/346814964)



Eine Wandertour in Hanau ohne  
Schloss Philippsruhe darf nicht fehlen!

**Tour 11**



## Wandertour 11 | Tourenbeschreibung

Eine Wandertour in Hanau ohne **Schloss Philippsruhe** darf nicht fehlen! Vor Erreichen der Hanauer Perle verdient nach dem Ausstieg ein unscheinbares Schild an einem Gitter Aufmerksamkeit; hier wird auf die nahe Sonnenuhr „**Alte Geibelschule**“ hingewiesen und die mit ihr zusammenhängende spezielle Zeitrechnung. Das prächtige Gittertor hinter der Straßenkurve markiert den Eingang zur barocken Schlossanlage. An einem Brunnen führt der Weg rechts an einer von mehreren modernen Skulpturen und am Hauptgebäude vorbei in den **englischen Landschaftspark**. In dessen Mitte schießt eine Wasserfontäne in die Höhe. Die Parkseiten sind gesäumt von Lindenalleen. In westlicher Richtung ist außerhalb der Wintermonate das markante weiße Zelt Dach des **Amphitheatere** zu sehen, im Nordwesten die **Orangerie**. Die **Gartenanlage** wurde zur Landesgartenschau 2002 herausgeputzt, das Amphitheater eigens errichtet. In südlicher Richtung nahe dem Teehaus weist ein Weg hinunter zur **Mainau**.

Nach rechts führt die Tour weiter auf dem belebten Uferweg. Hier verläuft eine der Regionalparkrouten mit Hinguckern: **weiße Sitzsteine** linksseitig; rechtsseitig auf einem Hügel **bunte „Handtücher“** zum Beobachten von Himmel, Vögeln und Schiffen. Ein unscheinbares Schild auf der rechten Seite macht auf eine selten anzutreffende, knorrige **Flutterulme** aufmerksam. Das gegenüberliegende Mainufer ist über die **Schleuse** zu erreichen; dort nach links abbiegen und nach rund 200

## Von Kesselstadt nach Steinheim

Meter nach rechts zur Bundesstraße 43. Bis zum Ortseingangsschild von Dietesheim lässt es sich nicht vermeiden an der Fahrbahn entlang zu gehen. Dann ist die Straße zu überqueren und dem Fußweg am Südring unter den Bahngleisen hindurch zu folgen. Direkt am Ende des Trogs lässt sich über einen Pfad nach links abkürzen. Wenn die asphaltierte Straße „**Am Grünen See**“ erreicht ist, geht es von nun an rund 1,5 Kilometer immer geradeaus durch einen schönen **Mischwald (Naturschutzgebiet)**.

Entlang der Strecke beginnt die „**Seenplatte**“ mit dem Grünen See rechts, dem Hansteinweiher links und dem sich schlängelnden Oberwaldsee wieder rechts. Zu diesem sind an zwei Stellen kurze Stichwege zu Aussichtsplattformen angelegt. Hier ist der **Blick einzigartig!** Nachdem dieser See „An der Bruchgrenze“ passiert ist, leitet einen das blaue „M“ (Mainwanderweg) als Markierung bis zum Steinheimer Waldrand. Vom dortigen Wendehammer führen die letzten wenigen hundert Meter durch die Senefelder Straße bis zur Zielhaltestelle am Kreisverkehr (links).



Einzigartiger Blick  
auf den Oberwaldsee.



Wandertour 12 | Fahrplan-Download: [www.hsb.de](http://www.hsb.de)

## Wo Fallbach und Krebsbach zwei Städte verbinden



**Wanderlänge:** 7,5 Kilometer



**Wanderdauer:** 2 Stunden



**Eignungsgrad:** leicht; nicht durchgängig barrierefrei;  
meist gut begehbarer Wege



**Besondere Reize:** Natur, Altstadt-Ensemble



**Start-Haltestelle:** Alter Rückinger Weg

**Ziel-Haltestelle:** Innerer Ring (Bruchköbel)

**Buslinien:** für **Hinweg** Linie 7 Waldsiedlung-Freiheitsplatz-  
Hohe Landesschule (30-Minuten-Takt);

für **Rückweg** MKK 33, Bus 562 oder 563  
(im Mix 15-Minuten-Takt) zum Freiheitsplatz



Das Ziel Bruchköbel ist auch eine Erinnerung daran, dass die HSB bis 2009 immerhin 50 Jahre lang die Nachbarstadt anfuhr. Daher steht auf dem Rückweg keine HSB-Verbindung zur Verfügung, vielmehr drei Regionalbuslinien.



Für die Planung  
hilfreich:

[www.komoot.de/  
tour/414304580](http://www.komoot.de/tour/414304580)

Wo viel Ufer-  
vegetation zu  
sehen ist,  
mündet der  
Krebsbach in  
den Fallbach.

Hanau ist nicht nur durch **Flussauen** landschaftlich attraktiv, sondern auch durch **Bachauen**. So beispielsweise im Norden an den Ufern von Fallbach und Krebsbach. Da Bäche bekanntlich nicht an Stadtgrenzen enden, führt die Tour diesmal bis nach Bruchköbel.



**Tour 12**





Der Kinzigheimer Hof ist eine regionale Hochburg für Pferdeliebhaber. Mehrere kleine Reitplätze folgen hier aufeinander.

Nach dem Ausstieg und kurzem Gang in Richtung Telekom-Hochhaus führt schon nach wenigen Metern eine Treppe an der Fallbachbrücke nach links hinunter in die Aue. Links am Gewässer entlang beginnt die **Idylle mitten in der Stadt**. In Höhe der Ostheimer Straße, wo links ein Spielplatz ist, weitet sich die Aue.

Der Weg führt weiter geradeaus, wird jetzt zu einem Pfad. In der Nähe des Storchhorsts mündet

der Krebsbach in den Fallbach – die Mündung ist wegen Uferbewuchses nur zu erahnen. Erstmals wird der Krebsbach hier verlassen. Geradeaus geht es weiter über die vielbefahrene Oderstraße in den Wald – ab hier beginnt **Bruchköbeler Gemarkung**. Nach wenigen Metern ist ein idyllischer **Teich** erreicht, der Wanderweg führt rechts daran vorbei, dann unter der Autobahn hindurch. Bis zum nächsten Waldweg laufen und links abbiegen; dem Radwegweiser folgen Richtung HU-Wilhelmsbad. Etwa 300 Meter auf einem Pfad entlang der Autobahn lassen sich jetzt nicht vermeiden.

*Von Hanaus Norden nach Bruchköbel*

Danach aber ist der Krebsbach wieder erreicht: rund 800 Meter zunächst im Wald und dann in der Flur. Der Weg knickt am Bach nach rechts ab – stets den **Kinzigheimer Hof** im Blick. Das Hofgelände durchschritten, führt der Weg kurz über die Bundesstraße.

**Bruchköbel** kommt auf der Straßenbrücke bereits in den Blick. Kurz nach links und gleich wieder nach rechts schwenken und bis zum Bahndamm laufen. Unter dem geht es hindurch, dahinter links durch die Wiese den Trampelpfad entlang des Krebsbachs wählen. Der Pfad mündet an einer Kastanie nach rechts in einen kurzen Schotterweg. Der Straße „In den Niederwiesen“ und dann nach links dem Kirleweg folgen, um hinter dem Verkehrskreisel den Fußweg entlang des Baches zu erreichen.

An der Brücke die Hauptstraße mitten in Bruchköbel überqueren und am Ufer entlang bis zum **Krebsbachpark**. Wem diese Eindrücke reichen, steigt an der Post (Haltestelle Innerer Ring) in den Bus zurück ein. Wer sich noch für **Bruchköbels Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern** interessiert, macht einen Abstecher über Inneren Ring, Köhler- und Kellereigasse bis zum Freien Platz. Dort ist an der Stadtbibliothek eine große Infotafel angebracht, die einen lohnenswerten **Historischen Stadtrundgang** erläutert. Bei dieser Variante abschließend einfach zurück zur Haltestelle Innerer Ring gehen.

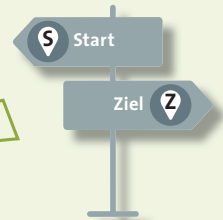
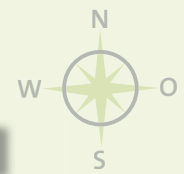


## Wandertour 1 bis 12

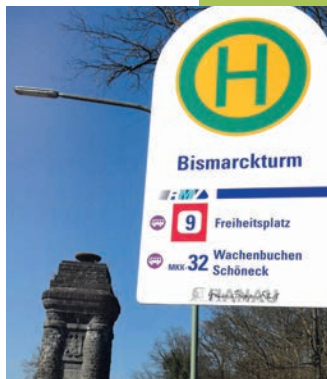
- 1** Seite 6: **Länge:** 6 km | **Dauer:** 1:40 Std.
- 2** Seite 10: **Länge:** 5,5 km | **Dauer:** 1:30 Std.
- 3** Seite 16: **Länge:** 5 km | **Dauer:** 1:20 Std.
- 4** Seite 20: **Länge:** 6 km | **Dauer:** 1:30 Std.
- 5** Seite 26: **Länge:** 7 km | **Dauer:** 1:45 Std.
- 6** Seite 30: **Länge:** 5 km | **Dauer:** 1:20 Std.
- 7** Seite 36: **Länge:** 11 km | **Dauer:** 2:45 Std.
- 8** Seite 42: **Länge:** 10 km | **Dauer:** 2:45 Std.
- 9** Seite 48: **Länge:** 9 km | **Dauer:** 2:20 Std.
- 10** Seite 52: **Länge:** 7,5 km | **Dauer:** 2:00 Std.
- 11** Seite 58: **Länge:** 6,5 km | **Dauer:** 1:45 Std.
- 12** Seite 62: **Länge:** 7,5 km | **Dauer:** 2:00 Std.



## Tourenkarte



Bequem per Komoot-App alle Touren herunterladen und der Navigation folgen.



Das Buch lädt zu 12 abwechslungsreichen Touren in die Natur von Hanau und Umgebung ein. Diese lassen sich bequem und zuverlässig mit den Bussen der HSB erreichen. Tipps und Hinweise zu weniger bekannten Sehenswürdigkeiten runden diesen Wanderführer ab.

# HSB

Hanauer Straßenbahn GmbH

Die passenden Busverbindungen  
zu allen Touren finden Sie unter  
„RMV-Verbindungsankunft“ auf:

[www.hsb.de](http://www.hsb.de)



Partner im 